

Franckesche Stiftungen zu Halle

Briefe

Bertram, Philipp Ernst

Gotha, 1755

VD18 90836634

Der 5. Brief.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212687

ren Unterhalt dadurch zu verschaffen. Ich zweifle nicht, daß Ihr Amt Ihnen zuweilen erlauben wird, an mich zu gedencken, und mir schriftliche Versicherungen Ihrer fortdauernden Freundschaft zu geben. Schreiben Sie mir oft, wie Sie Sich befinden, und lasse mich an der Erfüllung Ihrer Amtspflichten dadurch Theil nehmen, daß Sie mir melden, wenn Sie die verehrungswürdige Pflichten eines redlichen Mannes gegen Ihre Mitbürger erfüllet, und das Glück derselben gemacht haben. Leben Sie wohl. Ich bin

Der 5. Brief.

Guten Morgen,

Verlassen Sie Ihr weiches Bette, mun-
tre Brunette, kleiden Sie Sich ge-
schwind an, und kommen in den Gar-
ten Ihres Veters. Der annehmlichste Mor-
gen, der so schön und reizend ist, als ihn
ein Poete mahlen kan, erwartet Sie. Es
wird mehrere Gesellschaft darinnen seyn; doch
dieses soll uns nicht verhindern, recht viel mit
einander zu reden, und uns zu vergnügen.
Der